

## Mittelschulverordnung (MiSV)

Änderung vom 15.02.2017

---

Erlass(e) dieser Veröffentlichung:

Neu: –

Geändert: 152.221.181 | 430.251.0 | **433.121**

Aufgehoben: –

---

*Der Regierungsrat des Kantons Bern,  
auf Antrag der Erziehungsdirektion,  
beschliesst:*

### I.

Der Erlass [433.121](#) Mittelschulverordnung vom 07.11.2007 (MiSV) (Stand 01.08.2015) wird wie folgt geändert:

#### **Art. 2 Abs. 1a (neu), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1a</sup> Ersatzernennungen werden für den Rest der Amtsdauer vorgenommen.

<sup>2</sup> Die Mitglieder der Schulkommissionen können nach der ersten Ernennung für zwei weitere Amtsdauern ernannt werden.

#### **Art. 4 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Gymnasiale Bildungsgänge, die besondere Begabungen unterstützen, dauern fünf Jahre. Für besonders Begabte, die einen ordentlichen gymnasialen Bildungsgang besuchen, kann die Schulleitung die Dauer individuell bis auf höchstens acht Jahre verlängern.

#### **Art. 5 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

<sup>1</sup> In gymnasialen Bildungsgängen können Stützkurse zur Integration von Fremdsprachigen und Nachteilsausgleichsmassnahmen für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung angeboten werden.

<sup>3</sup> Eine besondere Förderung erfolgt in Sprachfächern, die im französischsprachigen Kantonsteil im zweitletzten oder letzten Jahr der Volksschule aus schulorganisatorischen Gründen nicht angeboten wurden.

a *Aufgehoben.*

b *Aufgehoben.*

**Art. 7 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die kantonalen Gymnasien sorgen für den Erfahrungsaustausch mit den Schulen der Sekundarstufe I, insbesondere über

a **(geändert)** das Aufnahmeverfahren und

b **(geändert)** die Übertrittspensen.

c *Aufgehoben.*

**Art. 8 Abs. 1 (geändert)**

*Erstes Jahr des gymnasialen Bildungsgangs im französischsprachigen Kantonsteil (Überschrift geändert)*

<sup>1</sup> Gemeinden im französischsprachigen Kantonsteil, deren Schülerinnen und Schüler das erste Jahr eines zweisprachigen gymnasialen Bildungsgangs an einem kantonalen Gymnasium besuchen sollen, und das Mittelschul- und Berufsbildungsamt schliessen einen Vertrag ab.

**Art. 14 Abs. 8 (geändert)**

<sup>8</sup> Sie bewilligt Nachteilsausgleichsmassnahmen oder individuelle Lernziele, soweit sie für die Maturitätsprüfung relevant sind.

**Art. 17 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Die Prüfungen werden in allen Fächern am Ende des letzten Jahrs des gymnasialen Bildungsgangs durchgeführt. Die Erziehungsdirektion kann durch Verordnung für Bildungsgänge mit besonderen Aufgaben angepasste Regelungen treffen.

**Art. 18 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Im Anschluss daran führt ein Fachmaturitätsbildungsgang in Form eines begleiteten und reflektierten Praktikums oder einer vertieften Allgemeinbildung zum Abschluss mit Fachmaturität. Der Fachmaturitätsbildungsgang dauert höchstens ein Jahr. Ist der Fachmaturitätsbildungsgang in eine tertiäre Ausbildung integriert, richtet sich die Dauer nach dem Studienplan der betreffenden tertiären Institution.

**Art. 19 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> In Fachmittelschulbildungsgängen können Stützkurse zur Integration von Fremdsprachigen und Nachteilsausgleichsmassnahmen für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung angeboten werden.

**Art. 21 Abs. 3 (geändert)**

<sup>3</sup> Die Aufnahme in den Fachmaturitätsbildungsgang erfolgt aufgrund der Noten im Fachmittelschulabschluss. Beinhaltet der Fachmaturitätsbildungsgang ein beurteiltes Praktikum, muss die Bewerberin oder der Bewerber zudem einen Praktikumsplatz vorweisen können.

**Art. 26 Abs. 3 (geändert), Abs. 9 (geändert)**

<sup>3</sup> Die Mitglieder der KPFMS beurteilen die Ausbildung an den Fachmittelschulen im Hinblick auf die Umsetzung der in den Lehrplänen für die Fachmittelschulbildungsgänge festgelegten Ausbildungsziele. Dazu haben sie das Recht, den Unterricht zu besuchen.

<sup>9</sup> Sie bewilligt Nachteilsausgleichsmassnahmen oder individuelle Lernziele, soweit sie für die Abschlussprüfungen relevant sind.

**Art. 29 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert)*****Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschule (Überschrift geändert)***

<sup>1</sup> Zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung für die Zulassung von Inhaberinnen und Inhabern eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses oder eines gesamtschweizerisch anerkannten Fachmaturitätszeugnisses zu den universitären Hochschulen wird die Passerelle Berufs- und Fachmaturität - universitäre Hochschule angeboten.

<sup>2</sup> Die Erziehungsdirektion erlässt den Lehrplan für die Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschule.

<sup>3</sup> Sie regelt Aufnahme, Zulassung zum Abschlussverfahren und Organisation der Ergänzungsprüfung durch Verordnung.

<sup>4</sup> Die Bildungsgänge privater Anbieter haben den Lehrplan für die Passerelle Berufs- und Fachmaturität – universitäre Hochschule sowie die Bestimmungen über die Zulassung zum Abschlussverfahren und die Ergänzungsprüfung zu beachten. Die Ergänzungsprüfung wird von der zuständigen öffentlichen Behörde abgenommen.

**Art. 30 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Zur Vorbereitung auf den Eintritt in Hochschulstudiengänge in den Bereichen Gestaltung und Kunst sowie Musik werden Vorbereitungskurse angeboten.

**Art. 34 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

<sup>2</sup> Der Unterricht findet im letzten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs bis zu den Abschlussprüfungen, mindestens jedoch während 32 Schulwochen statt.

<sup>3</sup> Im Verlauf der Ausbildung kann die Schulleitung höchstens vier Wochen der Schulferien für besondere Ausbildungsteile vorsehen und für obligatorisch erklären.

**Art. 38 Abs. 2**

<sup>2</sup> Sie hat zudem folgende Aufgaben:

- a **(geändert)** Abschluss der Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt,
- b1 **(neu)** Verfügen von individuellen Lernzielen für Fremdsprachige und Nachteilsausgleichsmassnahmen für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung,

**Art. 41 Abs. 2**

<sup>2</sup> Die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien

- c **(geändert)** kann bei der Erziehungsdirektion die obligatorische Verwendung von Lehrmitteln für das erste Jahr des gymnasialen Bildungsgangs im deutschsprachigen Kantonsteil beantragen,

**Art. 54**

*Absenzen und Dispensationen in Klassen ausserhalb der Schulpflicht (Überschrift geändert)*

**Art. 67 Abs. 1**

<sup>1</sup> Die Leistungsverträge mit privaten Anbietern enthalten folgende Angaben:

- g1 **(neu)** die Vorgaben gemäss der Staatsbeitragsgesetzgebung,

**Art. 73 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert)**

<sup>3</sup> Der Pool für Spezialaufgaben wird erhöht

- a **(neu)** zur Abgeltung der Klassenleitung um die je einer Lektion pro Klasse entsprechenden Beschäftigungsgradprozente,
- b **(neu)** zur Abgeltung von Aufgaben in den Bereichen

1. Betreuung von Schülerinnen und Schülern in Praktika im Rahmen von Fachmaturitätsbildungsgängen,
2. Begabtenförderung sowie
3. Integration von Fremdsprachigen und von Menschen mit einer Behinderung.

<sup>4</sup> Mit Bewilligung der Abteilung Mittelschulen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts kann die Schulleitung Ressourcen aus dem Pool für Spezialaufgaben für andere Anstellungsformen oder für die Wahrnehmung weiterer Aufgaben einsetzen.

**Art. 77 Abs. 1, Abs. 3 (geändert), Abs. 4**

<sup>1</sup> Die Gebühren für die gymnasialen Bildungsgänge, die besondere Begabungen unterstützen, betragen pro Semester

- a **(geändert)** für Musik 750 Franken,
- b **(geändert)** für Theater 250 Franken,
- c **(geändert)** für Gestaltung und Kunst im ersten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs 250 Franken,
- d **(geändert)** für Gestaltung und Kunst ab dem zweiten Jahr des gymnasialen Bildungsgangs 750 Franken.

<sup>3</sup> Die Gebühren für die Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung im Hinblick auf die Zulassung zu den universitären Hochschulen für Inhaberinnen und Inhaber von Berufsmaturitätszeugnissen und von Fachmaturitätszeugnissen (Passerelle Berufs- und Fachmaturität - universitäre Hochschule) betragen 1600 Franken pro Semester.

<sup>4</sup> Die Gebühren für weitere spezielle Bildungsgänge betragen

b *Aufgehoben.*

**Art. 84 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Das Gesuch ist spätestens 90 Tage vor Ausbildungsbeginn bei der Abteilung Mittelschulen des Mittelschul- und Berufsbildungsamts einzureichen. Dem Gesuch sind beizulegen

*Aufzählung unverändert.*

**Art. 88 Abs. 1**

<sup>1</sup> Die Erziehungsdirektion regelt durch Direktionsverordnung

- f **(geändert)** die Organisation der Ergänzungsprüfung im Hinblick auf die Zulassung zu den universitären Hochschulen für Inhaberinnen und Inhaber von Berufsmaturitätszeugnissen und von Fachmaturitätszeugnissen,

**Titel nach Art. T2-1 (neu)**

*T3 Übergangsbestimmungen der Änderung vom 15.02.2017*

**Art. T3-1 (neu)**

<sup>1</sup> Auf den 31. Juli 2017 werden die Verträge zwischen den Gemeinden im deutschsprachigen Kantonsteil und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt für den Besuch des gymnasialen Unterrichts im 9. Schuljahr an einem kantonalen Gymnasium aufgelöst.

**Art. A1-1 Abs. 1**

<sup>1</sup> Im Kanton besteht folgende regionale Aufteilung der kantonalen Mittelschulen und der angebotenen Bildungsgänge:

*Tabelle geändert:*

Region	Schule	Bildungsgänge	Standortgemein- de	Filialklassen
Bern-Mittelland	Gymnasium Kir- chenfeld	Gymnasialer Bil- dungsgang	Bern	
	Gymnasium Neu- feld	Gymnasialer Bil- dungsgang, Fach- mittelschulbil- dungsgang	Bern	
	Gymnasium Hof- wil	Gymnasialer Bil- dungsgang	Münchenbuchsee	
	Gymnasium Ler- bermatt	Gymnasialer Bil- dungsgang, Fach- mittelschulbil- dungsgang	Köniz	

Region	Schule	Bildungsgänge	Standortgemeinde	Filialklassen
Biel-Seeland	Gymnasium Biel-Seeland	Gymnasialer Bildungsgang, Fachmittelschulbildungsgang, Handelsmittelschulbildungsgang gemäss Artikel 63 BerV	Biel	
Bienne-Jura Bernois	Gymnase français de Bienne	Gymnasialer Bildungsgang, Fachmittelschulbildungsgang, Handelsmittelschulbildungsgang gemäss Artikel 63 BerV	Biel	Moutier
Emmental-Oberaargau	Gymnasium Burgdorf	Gymnasialer Bildungsgang	Burgdorf	
Emmental-Oberaargau	Gymnasium Oberaargau	Gymnasialer Bildungsgang, Fachmittelschulbildungsgang	Langenthal	
Oberland	Gymnasium Thun	Gymnasialer Bildungsgang, Fachmittelschulbildungsgang, Handelsmittelschulbildungsgang gemäss Artikel 63 BerV	Thun	
	Gymnasium Interlaken	Gymnasialer Bildungsgang	Interlaken	Saanen

**Art. A1-2 Abs. 1**

<sup>1</sup> Für die kantonalen Mittelschulen werden die folgenden Schulkommissionen eingesetzt:

- d **(geändert)** eine neun Mitglieder zählende Schulkommission für das Gymnasium Lerbermatt,

## II.

### 1.

Der Erlass [152.221.181](#) Verordnung über die Organisation und die Aufgaben der Erziehungsdirektion vom 27.11.2002 (Organisationsverordnung ERZ, OrV ERZ) (Stand 01.08.2015) wird wie folgt geändert:

#### **Art. 10 Abs. 1**

<sup>1</sup> Das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

*f* **Aufgehoben.**

### 2.

Der Erlass [430.251.0](#) Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte vom 28.03.2007 (LAV) (Stand 01.08.2017) wird wie folgt geändert:

#### **Anhänge**

1 zu Artikel 27 (**geändert**)

1A zu Artikel 29 Absatz 1 (**geändert**)

3A zu Artikel 42 Absatz 2 (**geändert**)

## III.

Keine Aufhebungen.

## IV.

Die Änderung tritt am 1. August 2017 in Kraft.

Bern, 15. Februar 2017

Im Namen des Regierungsrates  
Die Präsidentin: Simon  
Der Staatsschreiber: Auer

## Anhang 1 zu Artikel 27

(Stand 01.08.2017)

### Gehaltsklassen

Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Gehaltsklasse
Basisstufe und Cycle élémentaire	6
Kindergarten	6
Primarstufe	6
Sekundarstufe I ( <u>deutschesprachiger Kantonsteil inkl. GU ohne erstes Jahr des gymnasialen Bildungsgangs unterrichtet an einer Mittelschule</u> ) <sup>1</sup>	10
Spezialunterricht Volksschule, Sonderschule (inkl. deren ambulante Dienste)	10
Besondere Klasse Primarstufe, Sekundarstufe I	10
Mittelschule <u>inkl. erstes Jahr des gymnasialen Bildungsgangs</u>	15
Gewerblich-industrielle Berufsfachschule: berufspraktischer Unterricht <sup>2</sup>	10
Gewerblich-industrielle Berufsfachschule: berufliche Grundbildung	13
Berufsmatur, Handelsmittelschule	15
Kaufmännische Berufsfachschule: Wirtschaft, Recht, Gesellschaft, Sprachen, Naturwissenschaften, Geschichte	15
Kaufmännische Berufsfachschule: übrige Fächer	13
Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehre	10
Höhere Berufsbildung, Weiterbildung	15
Unterrichtsbegleitendes Personal	8

<sup>1</sup> Lehrkräfte mit Diplom HLA: gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr Gehaltsklasse 15.

<sup>2</sup> Lehrkräfte mit Diplom für eidg. dipl. Berufsfachschullehrer/-in: Gehaltsklasse 13.

## Anhang 1A zu Artikel 29 Absatz 1

(Stand 01.08.2017)

### Erfüllte Ausbildungsanforderungen

	Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Fach	Lehrdiplom
1.	Kindergarten	alle Fächer im Regelunterricht am Kindergarten	seminaristisches Kindergartenpatent
2.	Basisstufe Cycle élémentaire	alle Fächer im Regelunterricht an der Basisstufe und am Cycle élémentaire	seminaristisches Kindergartenpatent seminaristisches Primarlehrerpatent
3.	Kindergarten Basisstufe Cycle élémentaire Primarstufe	alle Fächer im Regelunterricht am Kindergarten, an der Basisstufe und am Cycle élémentaire und alle Fächer an Regelklassen der Primarstufe	Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education Lehrdiplom Stufenausbildung Kindergarten und untere Klassen der Primarstufe (1./2. Schuljahr) (KGU) Diplôme d'enseignement au degré primaire Bachelor of Arts in Primary Education
4.	Basisstufe Cycle élémentaire Primarstufe	alle Fächer im Regelunterricht an der Basisstufe und am Cycle élémentaire und an Regelklassen der Primarstufe	Lehrdiplom Stufenausbildung obere Klassen der Primarstufe (3.–6. Schuljahr) (OP)
5.	Primarstufe	alle Fächer an Regelklassen der Primarstufe	seminaristisches Primarlehrerpatent
6.	Primarstufe	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer an Regelklassen des 1.–4. Schuljahres der Primarstufe	Fachgruppenlehrerpatent Haushaltungslehrerpatent ab 1995
7.	Primarstufe	alle Fächer an Regelklassen des 5./6. Schuljahres der Primarstufe	Fachgruppenlehrerpatent Haushaltungslehrerpatent ab 1995
8.	Primarstufe	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer an Regelklassen der Primarstufe	Arbeitslehrerpatent Haushaltungslehrerpatent bis 1994
9.	Primarstufe	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer an Regelklassen des 5./6. Schuljahres der Primarstufe	Fachpatent (SLA/BES)
10.	Primarstufe	alle Fächer an Regelklassen des 5./6. Schuljahres der Primarstufe 1. Fremdsprache an der 3./4. Klasse der Primarstufe (befristet bis 31. Juli 2018)	Sekundarlehrerpatent

	Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Fach	Lehrdiplom
11.	Sekundarstufe I	alle Fächer an Regelklassen der Sekundarstufe I	Master of Arts in Secondary Education Diplôme d'enseignement pour le degré secondaire I Master of Arts of Science in Secondary Education Diplôme d'enseignement pour le degré secondaire I et les écoles de maturité Sekundarlehrerpatent seminaristisches Primarlehrerpatent mit <i>Nachdiplomstudium (NDS)</i> <i>Unterricht an Realklassen</i>
12.	Sekundarstufe I	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer an Regelklassen der Sekundarstufe I	Arbeitslehrerpatent Haushaltungslehrerpatent bis 1994
13.	Sekundarstufe I	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer an Regelklassen der Sekundarstufe I und alle Fächer an Regelklassen der Realklassen der Sekundarstufe I	Haushaltungslehrerpatent ab 1995 Fachgruppenlehrerpatent
14.	Sekundarstufe I	dem Lehrdiplom entsprechendes Fach an Regelklassen der Sekundarstufe I	Fachdiplom für die Sekundarstufe I Fachpatent (SLA/BES) Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom I Sportlehrer FH Bachelor of Sciences in Sports
15.	Besondere Klasse Spezialunterricht, Sonderschule	alle Fächer (inkl. integrative Förderung) der Volksschule	Master of Arts in Special Needs Education Diplôme d'enseignement spécialisé (Master of Arts [MA] in Special Needs Education)
16.	Besondere Klasse, Sonderschule	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Arbeitslehrerpatent Haushaltungslehrerpatent
17.	Besondere Klasse, Spezialunterricht, Sonderschule	dem Diplom entsprechende Fächer	Bachelor/Diplom in Logopädie bzw. Sprachheilpädagogik Bachelor/Diplom in Psychomotoriktherapie
18.	Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehre	alle Fächer	Master of Arts in Secondary Education Sekundarlehrerpatent
19.	Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehre	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit oder ohne integrierter berufspädagogischer Qualifikation Fachdiplom für die Sekundarstufe I Fachpatent (SLA/BES)

	Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Fach	Lehrdiplom
20.	Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehre	alle Fächer	Studiengang «Lehrperson für allgemein bildenden Unterricht» (z. B. EHB) seminaristisches Primarlehrerpatent mit <i>Nachdiplomstudium (NDS)</i> <i>Unterricht an Realklassen oder Certificate of advanced Studies (CAS)</i> <i>Unterrichten in der Berufsvorbereitung und Vorlehre</i>
21.	Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehre	Praktischer Unterricht	Bildungsgang für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Hauptberuf
22.	Gymnasialer Unterricht im 9.-Schuljahr des deutschsprachigen Kantonsteils (GU9)	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	<del>Master of Arts in Secondary Education- Sekundarlehrerpatent- Fachdiplom für die Sekundarstufe I Fachpatent (SLA/BES)- Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit oder ohne integrierter berufspädagogischer Qualifikation- Diplom für das Höhere Lehramt (HLA)- Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II</del>
23.	Gymnasium, Fachmittelschule	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit oder ohne integrierter berufspädagogischer Qualifikation Diplôme d'enseignement pour le degré secondaire I et les écoles de maturité Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II Diplom für das Höhere Lehramt (HLA)
24.	Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation Diplom für das Höhere Lehramt (HLA) Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II
25.	Berufsfachschule	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II Sportlehrer FH Bachelor of Sciences in Sports
26.	Berufsfachschule <sup>1</sup>	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Eidg. Dipl. Berufsfachschullehrer/-in
27.	Berufsfachschule	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit integrierter berufspädagogischer Qualifikation Diplom für das Höhere Lehramt (HLA)
28.	Berufsfachschule	Praktischer Unterricht	Bildungsgang für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Hauptberuf

<sup>1</sup> Kaufmännische Berufsfachschule: für die übrigen Fächer.

	Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Fach	Lehrdiplom
29.	Höhere Berufsbildung, Weiterbildung	dem Lehrdiplom entsprechende Fächer	Eidg. Dipl. Berufsfachschullehrer/-in (Berufskundlicher Unterricht an Höheren Fachschulen) Diplom für das Höhere Lehramt (HLA) Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit oder ohne integrierter berufspädagogischer Qualifikation Diplôme d'enseignement pour le degré secondaire I et les écoles de maturité Lizentiat/Master/Staatsexamen/Diplom Universität mit berufspädagogischer Qualifikation

### Anmerkungen:

- Lehrkräfte mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 50 Prozent im berufskundlichen Unterricht an Berufsfachschulen (nebenamtliche Tätigkeit) mit DIK I oder Modul 2 EHB oder einer von der Erziehungsdirektion als gleichwertig anerkannten Ausbildung haben keinen Abzug.
- Gesamtschweizerisch oder vom Kanton Bern anerkannte Diplome, die den im Anhang genannten entsprechen, sind gleich zu behandeln.

## Anhang 3A zu Artikel 42 Absatz 2

(Stand 01.08.2017)

### Unterrichtsdauer im Rahmen der Jahresarbeitszeit und einer Lektionendauer von 45 Minuten (Volksschule und Sekundarstufe II)

Schultyp, Schulstufe oder Unterrichtsbereich	Anzahl Schulwochen pro Jahr	Anzahl Lektionen pro Schulwoche für einen Beschäftigungsgrad von 100%	Beschäftigungsgrad in Prozent pro Wochenlektion	Bemerkungen
Volksschule ( <a href="#">deutschesprachiger Kantonsteil inkl. GU9</a> <a href="#">inkl. erstes Jahr des gymnasialen Bildungsgangs</a> )	39	28	3.5714	
	38	29	3.4483	
Berufsvorbereitendes Schuljahr, Vorlehren (theoretischer und praktischer* Unterricht)	39	26	3.8462	* Das Pflichtpensum von 27 Lektionen bei 38 Schulwochen gilt, wenn der Auftrag gemäss individuellem Pflichtenheft ein integraler ist (vgl. Art. 17 LAG).
	38	27	3.7037	
	37	27,5	3.6363	
	36	28	3.5714	
	35	29	3.4483	
	34	30	3.3333	
	33	31	3.2258	
	32	32	3.1250	
	31	33	3.0303	
Berufsvorbereitendes Schuljahr (praktischer* Unterricht)	39	35	2.8571	Lektionendauer = 60 Minuten  * Das Pflichtpensum von 36 Lektionen bei 38 Schulwochen gilt, wenn der Auftrag gemäss individuellem Pflichtenheft auf Instruktion in der Werkstatt beschränkt ist.
	38	36	2.7778	
	37	37	2.7027	
	36	38	2.6316	
	35	39	2.5641	
	34	40,5	2.4691	
	33	41,5	2.4096	
	32	43	2.3256	
	31	44	2.2727	
30	45,5	2.1978		

Handelsmittelschule, Lehrwerkstätte (theoreti- scher Unterricht), Berufs- schule inkl. berufliche Weiterbildung	39	25	4.0000	
	38	26	3.8462	
	37	26,5	3.7736	
	36	27	3.7037	
	35	28	3.5714	
	34	29	3.4483	
	33	30	3.3333	
	32	30,5	3.2787	
	31	31,5	3.1746	
	30	33	3.0303	
Berufsmaturitätsschule, Fachmittelschule, Berufs- maturitätsunterricht an Handelsmittelschulen	39	24	4.1667	
	38	24,5	4.0816	
	37	25,5	3.9216	
	36	26	3.8462	
	35	26,5	3.7736	
	34	27,5	3.6364	
	33	28,5	3.5088	
	32	29,5	3.3333	
	31	30,5	3.2787	
	30	31,5	3.1746	
Gymnasium (10.–12. Schuljahr bzw. 12.–14. Schuljahr gemäss Harmos)	39	23	4.3478	
	38	23,5	4.2553	

### Anmerkungen:

1. Berufspraktischer Unterricht: vgl. Artikel 46.
2. Für Einzelunterricht erhöht sich das Pflichtpensum gemäss Direktionsverordnung.